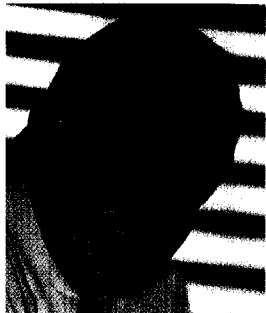


Die Eckpunkte zur Reform...



Johann Friedrich Jeurink

Liebe Leserin, lieber Leser,

nun haben sie es, allen Unkenrufen zum Trotz, doch geschafft und gemeinsam Eckpunkte für eine Reform des Gesundheitswesens verabschiedet. Sie, das sind Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und ihr Oppositionskontrahent Horst Seehofer, assistiert von Vertretern anderer Parteien und einiger Bundesländer. Kaum waren die Eckpunkte bekannt, hagelte es prompte Kritik und fast täglich werden seitdem Forderungen nach Nachbesserungen erhoben. Eine Meisterleistung ist dieses Konsenspapier gewiß nicht. Aber die verabredeten Elemente werden das deutsche gesetzliche Krankenversicherungssystem bereits nachhaltig verändern.

Die wesentlichen Eckpunkte und einige Folgen daraus dokumentieren wir auf den Sonderseiten in der Heftmitte (ab Seite 23). Die eigentlich Betroffenen, Patienten und Versicherte, werden zur Kasse gebeten. Realisiert hat der in der Hauptsache gesetzlich versicherte Bundesbürger das alles offenkundig noch nicht. Die extreme Sommerhitze trieb anscheinend allen sämtliche Gedanken an und über die Eckpunkte aus. Das Stöhnen ist erst einmal vertagt oder dem unvermeidlichen Luftschnappen gewidmet.

Die verantwortlichen Gesundheitspolitiker sprechen zwar mit bedröhten Zungen über Einsparungen, meinen damit aber eigentlich entweder die Kassen der Krankenkassen oder die der Arbeitgeber. Denn eingespart wird für den Patienten/Versicherten erstmal nichts. Ganz im Gegenteil: Patienten und Versicherte werden zur Kasse gebeten. Der Wegfall einiger Leistungen gehört ebenso dazu wie die Erhöhung bzw. generelle Einführung der Selbstbeteiligung und die Aufgabe der paritätischen Finanzierung. Dazu gesellt sich noch eine Finanzierungsverlagerung auf die Raucher.

Selbstverantwortung ist das grosse Zauberwort und meint real im Endeffekt eben nichts anderes als die stärkere finanzielle Selbstbeteiligung. In dieser Hinsicht braucht sich niemand etwas vorzumachen. Aber ebenso wenig darüber, dass in den Eckpunkten noch genügend Ungereimtheiten stecken bzw. zwar Absichten formuliert wurden, die Ausgestaltung aber völlig unklar ist. Entscheidend wird es jetzt auf das Gesetz ankommen. Die Eckpunkte stellen lediglich eine allgemeine gemeinsame Basis dar...

Die freie Arztwahl bleibt erhalten, ein gerade für das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt so wichtiges Element. Und es wird auch in Zukunft jedem Bürger möglich sein, überall in Deutschland ohne Behinderung einen Arzt seiner Wahl zu jedem Zeitpunkt aufsuchen zu können. Ein Erfolg, der für sich spricht.

Herzlich Ihr

TITEL

- REFORM-ECKPUNKTE
Zur Kasse bitte 23

MAGAZIN

- GESUNDHEITSMELDUNGEN 4
- GESUNDHEITSPOLITIK
Konsens: Freie Arztwahl bleibt erhalten 8
- KV-Mobil-Tour 2003 10
- Ambulante Operationen 11

THEMEN

- NATUR-APOTHEKE
Labor statt Hexenküche 12
- Ein Baum macht Karriere 16
- Prävention 17
- Meldungen 18
- Auf einen Blick: Verstauchungen 19
- Nieren-Transplantation 20
- Herz-Kreislauf: Meeres-Schutz 21

SERVICE

- RADFAHREN
Fit mit dem Drahtesel 30
- ZAHNMEDIZIN
Kiefer-Orthopädie 32
- Sternstunden: Himmlische Suppen 35
- Gesundheit pur: Tomaten-Power 36
- Vitamin-Messung: Test beim Arzt 37
- WORAUF ACHTEN
...beim Kauf von Personen-Waagen 38
- Zecken-Irrtümer 46

RUBRIKEN

- Gesundheit im Klartext, Seite 4 ■ Nachgefragt, Seite 6 ■ Forschung, Seite 22 ■ TV-Tipps von Dr. Günter Gerhardt, Seite 40 ■ Medien, Seite 42 ■ Rätsel, Seite 43 ■ Umwelt, Seite 44 ■ Kinder-Kinder, Seite 45 ■ TTP, Seite 47 ■ Ratgeber, Seite 48 ■ Kurz & Schmerzlos, Seite 49 ■ Leserbrief & Impressum, Seite 50 ■ Vorschau, Seite 51

Inhalt: DAK/Schlager, Bionika, Zefa, adf; Marcus Gloger, DAK/Wigger, Beurer.
Titel: Zefa, prodena, Beurer, Rausch



Politik, Seite 8.



Arzneimittel, Seite 12.



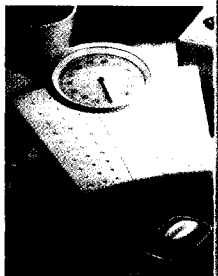
Eckpunkte, Seite 23.



Radfahren, Seite 30.



Zähne, Seite 32.



Waagen, Seite 38.